

Tafel Nr. 109

Winter-Dechantsbirne

Familie der Butterbirnen

Geschichte: Die Birne wurde 1825 in einem belgischen Klostergarten in Löwen aufgefunden und als „Pastorale“ verbreitet. Sie ist heute sehr bekannt und führt auch die Namen „Beurré Easter“, „Oesterreichische Bergamotte“, „Doyenné d’hiver“, „Lauers englische Butterbirne“, „Hildesheimer Winterbergamotte“.

Beschreibung: Mittelgroß bis groß, 70 bis 80 Millimeter breit, 85 bis 95 Millimeter hoch, eirunde, etwas veränderliche Frucht. Kelch halboffen, Blättchen härtlich, aufrecht, die Spitzen zusammengeneigt, in einer tiefen, beuligen Einsenkung. Stiel kurz und dick, auch fleischig, gegen die Frucht stark verdickt, oft von einem Fleischwulst zur Seite gedrückt, in einer ziemlich tiefen Stielhöhle. Schale glatt, auch rau, stark, hellgrün, lagerreif grünlichgelb, sonnenseits mitunter schwach gerötet, mit zahlreichen braunen Punkten, die nur einzeln am Stiel und Kelch in Rostflecken übergehen. Fleisch gelblichweiß, unter der Schale grünlich, aus passender Lage schmelzend, saftig und von süßem, muskatellerartigem Geschmack, oft aber körnig und steinig. Kernhaus geschlossen, die engen Kammern enthalten wenig vollkommene, braune Samen.

Reifezeit: Darf nicht zu früh gepflückt werden, in der zweiten Hälfte Oktober, dann halten die Früchte bei guter Lagerung bis März und gewinnen sehr an Qualität. Nur vollkommen tadellose Früchte, die dann infolge der späten Reife ohne jeden Wettbewerb sind, erzielen gute Preise.

Befruchtungsverhältnisse: Guter Pollenbildner, frühblühend.

Eigenschaften des Baumes: Wächst in der Jugend kräftig, gedeiht auf Quitte, bleibt aber auf dieser sehr schwach, verlangt kräftigen, warmen Boden und warme Lage, nur an der wärmsten Stelle im Hausgarten mag ein Niederstamm angepflanzt werden, sonst nur Spalierbäume an einer Süd- oder Ostwand, wo die Bäume möglichst wenig vom Regen getroffen werden; dann bleiben sie vom Schorf verschont. Sonst leiden Holz, Laub und Früchte arg darunter, die Früchte werden dadurch rissig und ungenießbar. Die Früchte sind windfest. Die Fruchtbarkeit setzt früh ein und ist regelmäßig und reich. Der Schnitt der Leitäste ist lang, der des Fruchtholzes ist kurz.

Schlechte Eigenschaften: Es gibt wenige Birnen, die so stark vom Schorf befallen werden wie diese, weshalb sie keine Empfehlung verdient. Sie bleibt höchstens noch Liebhabersorte, für den Klein- oder Siedlergärtner besitzt sie aber keinen besonderen Wert.